

Anlässlich des 75. Geburtstages von Horst Klinkmann hat die Leibniz-Sozietät am 25. Juni 2010 ein wissenschaftliches Kolloquium zum „Thema Medizinische Wissenschaften – Gesundheitswesen – Gesundheitswirtschaft“ durchgeführt. Wir veröffentlichen hier mehrere der dort gehaltenen Vorträge.

Begrüßung durch den Präsidenten Dieter B. Herrmann

Lieber und verehrter Horst Klinkmann, meine Damen und Herren,

zu unserem Sonderplenium „Medizinische Wissenschaften – Gesundheitswesen – Gesundheitswirtschaft“ anlässlich des 75. Geburtstages unseres Mitglieds Horst Klinkmann am 7. Mai dieses Jahres darf ich Sie alle herzlich willkommen heißen. Besonders begrüße ich die Referenten der heutigen Veranstaltung, darunter den Geschäftsträger der Mazedonischen Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Osvit Rosoklia, und den Vizepräsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof. Dr. Jürgen Kocka.

Wir haben uns heute hier zusammengefunden, um einen Jubilar zu ehren, der solchen Feierlichkeiten zwar nicht besonders zugeneigt ist, aber zugleich nicht wird leugnen können, dass wir solche wie ihn nur ganz wenige in den Reihen unserer Akademie haben. Horst Klinkmann kann, und darüber werden wir in den folgenden Laudationes und Vorträgen noch Näheres erfahren, auf eine überaus reiche Lebensernte zurückblicken. Das gilt sowohl im Hinblick auf seine wissenschaftlichen Leistungen wie auch für seine Rolle als Lehrender, hervorragender Organisator, Motivator und Popularisator. Anlässlich seines Fünfundsiebzigsten hat Horst Klinkmann bereits namhafte Ehrungen erfahren, darunter die Ehrendoktorwürde der Universität Bologna und das ihm gewidmete internationale Kolloquium am 29. Mai dieses Jahres in Rostock.

Mit unserer Akademie ist Horst Klinkmann seit seiner Wahl zum Korrespondierenden Mitglied im Jahre 1982 verbunden, dem 1986 die Zuwahl zum Ordentlichen Mitglied folgte.

Aus den Reihen der Mitglieder und Mitarbeiter der Akademie wurde Horst Klinkmann in einer historisch singulären Situation am 17. Mai 1990, also vor nunmehr zwanzig Jahren, zum Präsidenten gewählt. Noch niemals dürfte ein Akademie-Präsident so basisdemokratisch legitimiert gewesen sein wie unser Jubilar. Er stand damals vor einer überreichen Fülle an Arbeit und Entscheidungen, als deren klares Ziel eine konsensfähige Fusion der in Westberlin 1987 gegründeten Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der Akademie der Wissenschaften der DDR formuliert war. In unserem Band 81 der Sitzungsberichte „Akademien in Zeiten des Umbruchs“¹ und ebenso im Band 2 unserer Abhandlungen „Das verdrängte Jahr“² sind die damaligen Vorgänge umfangreich und in der Sicht unmittelbarer Zeitzeugen aus Ost und West dokumentiert. Im Bereich der Kunstakademien ist eine solche Fusion unter schwierigen Geburtswehen schließlich gelungen. Das Scheitern dieser von beiden Wissenschafts-Akademien gewollten Lösung hat vielerlei Ursachen in einem geistig und politisch komplex verminten Gelände zur damaligen Zeit. Der von vielen Akademiemitgliedern trotzdem favorisierte „Blick nach vorn“ hat zur Gründung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften geführt, in der Horst Klinkmann von Anbeginn eine aktive Rolle spielte.

Dass unser Jubilar heute in einer vielfältigen Wissenschaftslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern, in Berlin, aber auch an zahlreichen ausländischen Universitäten aktiv ist, dokumentiert einmal mehr seine herausragenden Qualitäten, von denen auch unsere Sozietät mit großem Gewinn profitiert.

Lieber Horst,

lass mich bitte noch ein persönliches Wort hinzufügen. Bei der näheren Beschäftigung mit Deinem Lebenswerk ist mir jetzt erst richtig bewusst geworden, wie hoch wir Deine Bemühungen einschätzen müssen, die Du trotz all Deiner Verpflichtungen der Verbreitung wissenschaftlichen Gedankenguts auf Deinem Fachgebiet gewidmet hast. Als häufiger Gast der damals von mir moderierten Wissenschaftssendung AHA des DDR-Fernsehens hast Du es immer ausgezeichnet verstanden, komplizierte Sachverhalte aus der Medizin durch anschauliche Experimente, treffende Vergleiche und sachliche Kom-

1 Akademien in Zeiten des Umbruchs. Wissenschaftliches Kolloquium aus Anlass des 70. Geburtstages von Horst Klinkmann, Sitz.Ber. d. Leibniz-Sozietät 81(2005)

2 Horst Klinkmann u. Herbert Wöltge (Hrsg.), 1992 – das verdrängte Jahr. Dokumente und Kommentare zur Geschichte der Gelehrtensozietät der Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1992, Berlin 1999

mentare an ein nach Millionen zählendes Publikum heranzutragen. Gerade heute wird im Kreise der Wissenschaftsakademien dieser als „Öffentlichkeitsarbeit“ bezeichnete Bereich im Sinne einer Bringepflicht der Wissenschaft an die Gesellschaft hoch bewertet und als eine unverzichtbare Aufgabe empfunden. Es ist doch befriedigend, wenn man bei festlichem Anlass wie heute feststellen kann, dass wir dies schon vor 30 Jahren so gesehen und danach gehandelt haben.

Zum Schluss habe ich noch die angenehme Pflicht, Dir die persönlichen Grüße des Präsidenten der BBAW, Herrn Prof. Dr. Günter Stock, zu überbringen, der es bedauert, am heutigen Tage wegen anderer Verpflichtungen nicht hier sein zu können. Ebenso grüßt Dich der vor wenigen Wochen aus seinem Amt geschiedene Botschafter der Republik Mazedonien in der Bundesrepublik, Herr Prof. Dr. Georgji Filipov, der sein Land demnächst in der Republik Österreich vertreten wird.

Mein Dank gilt allen, die sich an der Vorbereitung der heutigen Veranstaltung initiativreich beteiligt haben.

Unserem heutigen Sonderplenum wünsche ich einen erkenntnisreichen Verlauf und Dir, lieber Horst Klinkmann viele weitere schöpferische Jahre an der Seite Deiner bewundernswerten Frau und im Kreise Deiner Familie.